

PRESSEINFORMATION

FRINGE VOL. IV: LORIT – EINE ENDZEITOPER

Musik von Marius Binder

In Zusammenarbeit mit Stiftung Haydn von Bozen und Trient

FRINGE, das ist allerneuestes Musiktheater, vom Rand ins Zentrum hineingedacht, grenzüberschreitend und jung! In der mittlerweile vierten Ausgabe des Musiktheaterwettbewerbs kooperieren erstmals das Tiroler Landestheater und die Stiftung Haydn von Bozen und Trient als Auftraggeber:innen für eine Kammeroperproduktion eine:r oder mehrerer Künstler:innen aus der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino. Eine international besetzte Jury wählt das Siegerprojekt des Wettbewerbs aus, dessen besonderes Ziel die Förderung unkonventioneller Musiktheaterproduktionen ist. Die Ausschreibung lief bis April 23. Die Gewinner:innen präsentieren ihre Inszenierung in der Spielzeit 23/24 in Trient, Bozen und Innsbruck.

Lorit – Eine Endzeitoper ist das diesjährige Siegerprojekt des Musiktheaterwettbewerbs FRINGE. «Neben der gut durchdachten und zum Nachdenken anregenden Inszenierung», so die Jury, «hat uns sowohl das Thema des Stücks als auch seine Aktualität überzeugt. Ausgehend von der Tradition der Moraldramen greift das Werk die großen Ereignisse, Begebenheiten und Themen der Gegenwart und Zukunft auf.»

Die Kammeroper *Lorit – Eine Endzeitoper* setzt sich kritisch und satirisch mit den Schattenseiten von überbordendem Tourismus und seinen Folgen auseinander. Angesiedelt in Tirol entwickelt sich die Geschichte rund um fünf – allegorische – Figuren: der Tod, der Fremdenverkehr, der Gottvater der Seilbahnen, die Schöne Landschaft und die Letzte Generation. Am letzten Tag der allerletzten Skisaison der Menschheit sitzen die fünf gemeinsam in einer Gondel. Zwischen brodelnder Hüttengaudi und schleichender Verzweiflung beginnt «das Spiel vom Sterben». Am Ende wird in diesem Ringen zwischen Klimawandel und Krise nur einer bestehen: der Tod. Musikalisch pendelt die Oper zwischen ausgelassenen und apokalyptischen Klanggebilden. Von «A» wie «Arie» bis «Z» wie «Zwiefacher» dekonstruiert der Komponist Marius Binder die gesamte Après-Ski-Verkaufskultur. Ein tiktokähnliches Klanggewitter aus Pop-Songs, Jodelwellen und Schlagerhits prophezeit der alpinen Soundkultur die Selbstzerstörung.

A Night Less Ordinary!

Musikalische Leitung Christoph Huber, *Musik* Marius Binder, *Libretto* Robert Prosser, *Regie* Christine Constanze Polzer, *Ausstattung* Julia Neuhold, *Dramaturgie* Alena Pardatscher

Schöne Landschaft Laura Schneiderhan, *Gottvater der Seilbahn* Jubin Amiri, *Die Menge/der Tod* Bernhard Wolf, *Letzte Generation* Milena Pumberger, *Fremdenverkehr* Manuel Ried, *Schlagzeug und Electronics* Lan Sticker, *Haydn Orchester von Bozen und Trient*

TIROLER LANDESTHEATER

AUFFÜHRUNGSTERMIN INNSBRUCK

Sonntag, 11.2.24 / 19.30 Uhr

Kammerspiele

DAUER

ca. 70 Minuten ohne Pause

PRESSEKONTAKT

Mag. Désirée Burtscher

Pressesprecherin

T +43 512 52074-364

d.burtscher@landestheater.at

www.landestheater.at/presse